

An den  
Vorsitzenden des  
Verkehrsausschusses  
Herrn Bürgermeister  
Andreas Wolter

Rathaus · 50667 Köln  
Fon 0221. 221-23830  
Fax 0221. 221-23833  
fdp-fraktion@stadt-koeln.de  
[www.fdp-koeln.de](http://www.fdp-koeln.de)

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin:

**AN/0895/2019**

**Änderungs- bzw. Zusatzantrag gem. § 13 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Verkehrsausschuss	18.06.2019

**Fahrradstraße Venloer Straße**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

die FDP-Fraktion bittet, folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der Sitzung des Verkehrsausschusses am 18.06.2019 zu setzen.

**Beschluss:**

Die Verwaltung wird aufgefordert,

- zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Venloer Straße zwischen Fuchsstraße und Ehrenfeldgürtel in eine Fahrradstraße umzuwandeln. Sie soll so ausgeschildert werden, dass ein Befahren durch andere Fahrzeuge in beiden Fahrtrichtungen erlaubt ist. Die bisherigen Fahrradmarkierungen sind durch entsprechende Fahrradstraßenmarkierungen zu ersetzen.
- mit dem Zuschussgeber dahingehend zu verhandeln, dass diese Umwidmung als zuschussunschädlich eingestuft wird.
- die Zahl von Ladezonen zwischen Äußerer Kanalstraße und Fuchsstraße bedarfsgerecht zu vergrößern und deren korrekte Nutzung verstärkt zu kontrollieren.
- KFZ-Abstellflächen zwischen Fuchsstraße und Ehrenfeldgürtel so umzubeschildern, dass sie während der Geschäftszeiten ein kurzzeitiges Parken zum Einkauf ermöglichen.

- eine umfangreiche Bürgerbeteiligung durchzuführen, um die vorgeschlagenen Maßnahmen mit der Anwohnerschaft und den Geschäftstreibenden zu kommunizieren und zu diskutieren. Der Verkehrsausschuss ist unter Beteiligung der Bezirksvertretung Ehrenfeld über die Ergebnisse zu informieren, um ggf. nachstehen zu können.

### **Begründung:**

Die Verkehrsverhältnisse auf der Venloer Straße in Ehrenfeld sind ob der Belastung verschiedener Verkehrsträger und des geringen Platzes unbefriedigend. Insbesondere der wachsende Radverkehr hat keinen adäquaten Raum und kommt daher in Konflikt mit den übrigen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern.

Die vorgeschlagene Lösung bevorzugt sehr komfortabel die Radfahrerinnen und Radfahrer, gibt dem motorisierten Kraftverkehr aber die Chance, die Straße weiterhin in beiden Richtungen nutzen zu können. Dies vermeidet unnötige Umwegfahrten, die den ganzen Stadtteil belasten würden. In diesem Sinne bitten wir, unserem Änderungsantrag zuzustimmen.

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Ulrich Breite  
Fraktionsgeschäftsführer

Ralph Sterck  
Verkehrspolitischer Sprecher